

Federf. Stadtamt: Amt für Familie, Jugend und Soziales

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Sozialausschuss		01.04.2008	7

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Partizipation im Alter in den Kommunen NRW's

hier: Teilnahme am Forschungs- und Entwicklungsprojekt

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Städte und Kommunen setzen sich zur Zeit verstärkt mit dem demografischen Wandel auseinander. Zunehmend wächst hier die Erkenntnis, dass die Gestaltung des kollektiven Alterungsprozesses insbesondere auch unter dem Blickwinkel der Potenziale und der Partizipation älterer Menschen zu erfolgen hat.

Ältere Menschen waren niemals zuvor so vital, so gebildet und so kompetent. Sie besitzen meist eine positive Einstellung zum eigenen Alter. Und vor allem: Keine Generation Älterer zuvor hatte ein stärkeres Interesse an der aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Die gesellschaftspolitische Engagement- und Partizipationsbereitschaft der SeniorInnen erfordert entsprechende gesellschaftliche Strukturen in den Kommunen, die eine Teilhabe sicherstellen.

Der demographische Wandel, und hier besonders die Tatsache, dass der Anteil der über 60jährigen besonders zunimmt, zwingt die Verantwortlichen in der Seniorenarbeit zu neuen Überlegungen und zur Entwicklung neuer Modelle.

Viele Städte und Gemeinden suchen nach Anregungen und Strukturen zur Förderung der Potenziale älterer Menschen, denn das kommunale Engagement für SeniorInnen wirkt sich positiv auf das Stadtklima aus, stärkt das Gemeinwesen und erhöht somit die Attraktivität der Kommune für alle Generationen. SeniorInnen können neue Verantwortungsrollen übernehmen, sich sinnvoll entsprechend ihrer Bedürfnisse und Fähigkeiten engagieren und durch Aktivität ihr Selbstbewusstsein entwickeln.

Anlässlich einer Veranstaltung bei der Landesseniorenvertretung in Münster wurde mit Herrn Dr. Köster vom Forschungsinstitut Geragogik (FOGERA) Kontakt aufgenommen. Bei dieser Veranstaltung hat Dr. Köster das Modellprojekt „Partizipation im Alter in den Kommunen NRW's“ vorgestellt. Es wurde über die Möglichkeit der Teilnahme der Stadt Gladbeck am Forschungs- und Entwicklungsprojekt gesprochen.

Mitzeichnungen				
Bürgermeister	Erster Beigeordneter:	Beigeordneter/ Stadtkämmerer:	Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Diesbezüglich hat sich die Stadt Gladbeck – insbesondere in enger Abstimmung mit dem Seniorenbeirat der Stadt Gladbeck – um die Teilnahme an diesem Forschungs- und Entwicklungsprojekt beworben. Nach intensiven Gesprächen mit Herrn Dr. Köster, dem Projektleiter des Forschungsinstitut Geragogik e.V., gelang es, die Stadt Gladbeck neben Tönisforst, Bergheim und Troisdorf für das Förderprogramm zu berücksichtigen.

Das Projekt und die weitere Vorgehensweise wird von Herrn Dr. Köster in der Sitzung des Sozialausschusses vorgestellt.

Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren (2007 – 2010) und gliedert sich in folgende Phasen:

Projektphase 1

(Herbst/Winter 07 – Frühjahr 08)

- Beschreibung der Ausgangslage
- Bildung einer Expertenrunde
- Befragungsaktion Senioren/innen
- Bestimmung der „Projektförderer“

Projektphase 2

(Frühjahr 08 – Frühjahr 09)

- Planung von Partizipationsprozessen
- Befragungsaktion Experten
- Bestandsaufnahme Veranstaltungen und Mitwirkungsspektrum

Projektphase 3

(Frühjahr 2009 – Frühjahr 2010)

- konkrete Durchführung der geplanten Projekte

Projektphase 4

(Frühjahr 2010 – Herbst 2010)

- Dokumentation der Projektergebnisse
- Gemeinsamer Workshop mit allen am Projekt beteiligten Kommunen

Die Stadt Gladbeck wird sich mit insgesamt 2000 € (zahlbar in drei Raten in der Zeit von 2008 – 2010) an den Gesamtkosten des Projektes beteiligen.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

siehe Vorlage

Einnahme (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich		
<i>darin enthalten:</i>		
Zuschüsse		
Beiträge Dritter		

Ausgabe (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich		
<i>darin enthalten:</i>		
Personalkosten		
Unterhaltungs- und Betriebskosten		
Finanzierungskosten		

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Bürgermeister
I.V.

- Hommel –
Beigeordneter/Stadtkämmerer

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: